

## O. Janke in Berlin.

Im Banne der dritten Abtheilung. Zeit-Roman v. \*\*. 2 Bde. 8°. \* 9.—  
Link, O., Leukothea. Ein Roman aus Alt-Hellas. 3 Bde. 8°. \* 12.—

O. Jonghaus'sche Hofbuchh., Verlag in Darmstadt. Arzneimittel-Taxe f. die Apotheken d. Grossherzogth. Hessen. gr. 8°. Cart. \* 1. 20  
Beiträge zur Statistik d. Grossherzogth. Hessen. 24. Bd. 1. Hft. 4°. \* 3.—  
Mittheilungen der grossherzogl. hessischen Centralstelle f. die Landesstatistik. 13. Bd. 1883. gr. 8°. \* 4. 60  
† Regierungsblatt, grossherzoglich hessisches. Jahrg. 1884. Nr. 1. 4°. pro cplt. \* 5.—  
† — dasselbe. Beilagen. Jahrg. 1884. Nr. 1. 4°. pro cplt. \* 3. 30

## J. Kauffmann in Frankfurt a.M.

Japhet, J. M., Haggadah f. Pesach. Mit überzeug. deutschem Commentar u. musical. Beilage. 8°. Cart. \* —. 70; geb. \* 2.—

## Köppen'sche Buchh. in Dortmund.

Dietlein, W., der realistische Lesestoff. Handreichung bei der Behandlg. schwier. Lesestücke aus deutschen Lesebüchern. 8°. \* 2.—

## K. W. Krüger's Verlag in Leipzig.

Krüger, K. W., kleinere griechische Sprachlehre. 11. Aufl., besorgt v. W. Pökel. gr. 8°. \* 2.—

## K. Liebau in Berlin.

Kaiser, W., der Rechtsanwalt im Hause. 4. Aufl. 23.—26. Lfg. gr. 8°. à —. 30

## T. Lößler in Mannheim.

Kopp, K. A., die Gewerbeordnung f. das Deutsche Reich in der Fassung vom 1. Juli 1883, nebst den v. Reichswegen u. im Großherzogth. Baden zum Vollzug erlassenen Gesetzen u. Verordnungen. gr. 8°.  
\* 3. —; Einbd. \*\* —. 50

## H. J. Naumann in Dresden.

† Kinderblatt, lutherisches. Red. J. P. Behr. 12. Jahrg. 1884. Nr. 1. Fol. Brooklyn.

pro cplt. \* 1.—

† Lehre u. Wehre. Theologisches u. kirchlich-zeitgeschichtl. Monatsblatt. Hrsg. v. der deutschen ev.-luth. Synode v. Missouri, Ohio u. a. St. 30. Jahrg. 1884. 1. Hft. gr. 8°. St. Louis, Mo.

pro cplt. \* 10.—

† Lutherauer, Der. Hrsg. v. der deutschen ev.-luth. Synode v. Missouri, Ohio u. a. St. 40. Jahrg. 1884. (24 Nrn.) Nr. 1. Fol. St. Louis, Mo.

pro cplt. \* 6. 50

† Missions-Zaube. Nachrichten aus dem Missionsgebiet der Heimat u. d. Auslandes. Red. v. F. Lochner u. C. F. W. Sapper. 6. Jahrg. 1884. (12 Nrn.) Nr. 1. 4°. St. Louis, Mo.

pro cplt. \* 1. 50

† Schulblatt, evangelisch-lutherisches. Monatsschrift f. Erziehg. u. Unterricht. 19. Jahrg. 1884. Nr. 1. gr. 8°. St. Louis, Mo.

pro cplt. \* 5. 50

† Verhandlungen der 7. Jahresversammlung der Synode der evang.-luth. Frei-Kirche in Sachsen u. a. St. Anno Domini 1883 üb. die Lehre v. der Person Christi u. der brüderlichen Bestrafung. gr. 8°. Zwicau. \* 1. 60

## M. Pasch in Berlin.

Vorträge üb. Gesundheitspflege u. Rettungswesen während der Hygiene-Ausstellung zu Berlin 1883. Hrsg. v. P. Börner. XI. gr. 8°. \* 1.—

Inhalt: J. Sojka, über die Verbreitungweise der Cholera nach Ort u. Zeit.

## F. Plant's Buchh. in Meran.

† Plant, F., Andreas Hofer's Gethsemane. Das Nonsthal. Zwei Skizzen. 12°. \* —. 80

K. Prochaska's Hof-Buchh., Verl.-Gto. in Teschen.

Taktik-Notizen. I—III. 8°. à \* 1.—

Inhalt: 1. Einleitung u. Elementarttaktik der Infanterie. — 2. Elementarttaktik der Kavallerie. — 3. Elementarttaktik der Artillerie u. Kampf ungleicher Waffen gegen einander.

## Puttkammer &amp; Mühlbrecht in Berlin.

Statistik d. Deutschen Reichs. Hrsg. vom kaiserl. statist. Amt. 62. Bd. Statistik der Schiffahrt. 2. Abth. Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen u. die Seereisen deutscher Schiffe im J. 1882. 4°. \* 8.—

## M. Rieger'sche Univ.-Buchh. in München.

Verzeichnis der Vorlesungen an der königl. Ludwig-Maximilians-Universität zu München im Sommer-Semester 1883. 4°. —. 75

## Mühle &amp; Rüttinger in Leipzig.

† Oesterwitz, H., Bericht üb. das 50jährige Jubelfest d. Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig am 6., 7. u. 8. Oktbr. 1883. gr. 8°. —. 75

## M. Schäfer in Leipzig.

Heichen, P., deutsches polygraphisches Kompendium. 5. Hft. gr. 8°. \* —. 50

## Nichtamtlicher Theil.

## Mancherlei aus dem Buchhandel.

Neue Plauderei des Verlegers Scheingroß mit seinem Sortimentscollegen Klagegern.  
(Schluß aus Nr. 37.)

Kl. Da werden Sie allerdings Maß halten müssen und nur einige der hervorragenderen Zeitschriften berücksichtigen! Ganz einfach!

Sch. Das geschieht auch! Da ich aber bei dieser Auswahl schwer zu einem Entschluß gelangen kann, so helfe ich mir durch eine Lotterie. Ich werfe alle Inserateinladungen in einen Topf, schüttle und veranstalte eine Ziehung. Da kommt es denn so, daß ein Jahr Piepvogel und vielleicht Irrländer, das folgende aber Hoffnungsthal und Östermann an die Reihe kommen. Das ist reine Glückssache.

Kl. Ein sehr praktisches Verfahren, College! Den Gedanken werde ich mir aneignen und vielleicht nächstes Jahr bei Bestellung von Jugendschriften, namentlich „Märchensammlungen“, verwerthen.

Sch. Das wäre hübsch von Ihnen, alter Freund! Dann habe ich vielleicht auch einmal das Glück, aus Ihrer Urne mit einem Treffer hervorzugehen. Doch weiter; ich bin noch lange nicht fertig. Die Strudel der Charybdis sind vielleicht glücklich passirt; nun ist es aber immer noch fraglich, ob wir auch die Scylla ohne schwere Schädigung durchschiffen. Nun kommen zunächst Sie an die Reihe!

Kl. Was habe ich damit zu thun, lieber Scheingroß? Keine schlechten Witze! Lassen Sie mich aus dem Spiel! Ich quäle Sie doch wahrlich nicht mit Inserataufforderungen; ich habe ja an den Katalogen allermeist genug.

Sch. Weiß ich ja, werther Freund! Ich meine auch nur

Ihre Specialcollegen, d. h. diejenigen, denen das Material noch nicht genügt, welches Ihnen schon lange über den Kopf wächst — die vielmehr eine Lücke entdeckten, welche sie durch Herausgabe eigener Weihnachtskataloge ausfüllen möchten. Der Ruhm der Verleger läßt ihnen keine Ruhe; sie wollen aber nicht selbst opfern, die Inserate der Verleger sollen die Kosten decken. Die Zahl dieser Ihrer strebsamen Collegen ist gar nicht so gering.

Kl. Das begreife ich nicht; ich halte diese Kataloge für ganz überflüssig; man kann ja die allgemeinen Weihnachtskataloge mit der eigenen Firma beziehen.

Sch. Wäre diese Ihre Ansicht nur allgemein verbreitet, werther Freund; leider ist es nicht der Fall. Unter den Aufforderungen erscheinen auch hübsche Lockmittel folgender Art: „Willst feiner Knabe Du mit mir gehn, mit 50 Prozent und Elf pro Gehn? Nebst Inserat und nicht zu klein, sonst lös' ich das Paket nicht ein!“ Nicht erfunden, Verehrtester, Wahrheit — reine Wahrheit. Solche fröhliche Unbescheidenheiten kehren jedes Jahr wieder, allerdings nur vereinzelt.

Kl. Das sollte eigentlich gar nicht vorkommen, — aber für solche Ausnahmefälle können Sie uns doch nicht summarisch verantwortlich machen.

Sch. Ist auch nicht meine Absicht, lieber Freund. Wer auf solche Anträge eingeht, macht ja auch immer noch ein Geschäft, wenn auch ein schlechtes. Mir ist es schon schlimmer ergangen. Ich habe wiederholt Inserate an Firmen abgegeben, welche von den angezeigten Werken auch nicht ein einziges Exemplar für die Nachfrage bestellt haben. Und diese Herren hatten nicht versäumt, in ihre Inserateinladung die stereotype Redensart einzuflechten: „Natürlich werden wir uns für die Werke der inserirenden Verleger in erster Linie interessiren.“

Kl. Das ist allerdings stark, und Beweis eines schablonen-